Orientierungshilfe Staatsexamen Englische Sprachwissenschaft

zu LPO I (vom 13. März 2008) § 64 (3) 1b: Aufgabe aus der Sprachwissenschaft

Allgemeine Vorbemerkung

Die vorliegende Orientierungshilfe soll Studierenden Anhaltspunkte für die Vorbereitung auf die Klausur im Staatsexamen L-Gym im Fach **Englische Sprachwissenschaft** geben. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass diese Orientierungshilfe keinerlei Rechtskraft besitzt; juristisch ausschlaggebend ist ausschließlich die gültige Prüfungsordnung.

Zu jedem Termin stehen zur Auswahl:

- zwei neuenglische Textaufgaben (die von der Struktur her gleich sind)
- eine altenglische und eine mittelenglische Textaufgabe

Prinzipiell wird für die Klausur fundierte Vertrautheit mit Gegenständen, Methoden und Terminologie der Linguistik erwartet; ebenso die Fähigkeit, sprachwissenschaftliche Konzepte auf die Analyse des Englischen (auch im Vergleich zum Deutschen) anzuwenden und die Fähigkeit, diese Konzepte auch kritisch zu beleuchten.

Um Ihnen die Vorbereitung auf die Prüfung zu erleichtern, haben die bayerischen Professorinnen und Professoren der englischen Linguistik die folgenden Hinweise erstellt:

Zu jedem Gebiet finden Sie ein Anforderungsprofil, mit dem ein Erwartungshorizont formuliert wird, der die Mindestanforderungen für das entsprechende Gebiet absteckt. Darauf folgen Empfehlungen für Literatur, mit der man sich nach unserer Einschätzung angemessen auf diese Anforderungen vorbereiten kann. Dabei ist es nicht erforderlich, die genannte Literatur vollständig durchzuarbeiten; vielmehr sind die Lektüreempfehlungen als eine Auswahl von Titeln zu verstehen, mit denen man sich die für die Bearbeitung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse in Hinblick auf die zentralen Konzepte des Anforderungsprofils erarbeiten kann. Kapitelangaben bei einzelnen Titeln bedeuten lediglich, dass das Buch vorwiegend wegen dieses Kapitels auf die Liste genommen wurde; es bedeutet nicht, dass bei allen anderen Titeln notwendigerweise sämtliche Kapitel zu lesen wären.

Angegeben sind die zum Zeitpunkt des Erstellens der Liste aktuellen Auflagen; natürlich können neuere Auflagen benutzt werden.

Anforderungsprofile Linguistik synchron (Stand: Frühjahr 2011)

Vorbemerkung

Jede der beiden zu einem Termin gestellten neuenglischen Textaufgaben besteht aus 2 Teilen:

- Teil A enthält Aufgaben zu folgenden Bereichen:
  - Phonetik und Phonologie (A1)
  - Syntax (A2)
  - Text- und Stilanalyse (A3)
  - Lexikologie, Morphologie und Phraseologie (A4)

  Alle Aufgaben aus Teil A sind zu bearbeiten. Die Gewichtung der einzelnen Aufgaben kann geringfügig variieren; insgesamt werden auf Teil A 40 Punkte gegeben.

- Teil B enthält Aufgaben zu folgenden Bereichen:
  - Variation und Wandel (B1)
  - Spracherwerb (B2)
  - Lexikografie und Korpuslinguistik (B3)
  - Pragmatik und Diskurs (B4)

  Aus Teil B ist nur **eine Aufgabe** zu bearbeiten. (Sollten mehr als eine Aufgabe aus Teil B bearbeitet werden, wird nur die erste in die Wertung einbezogen.) Für Teil B werden 20 Punkte vergeben.

Insgesamt können also in der Klausur 60 Punkte erreicht werden.

A1 Phonetik und Phonologie

Anforderungsprofil

1. Fähigkeit, die Artikulation der englischen Phoneme und die Prosodie zu beschreiben und zu erklären;
2. Fähigkeit, die wichtigsten phonologischen Regularitäten und Prozesse im Englischen (z. B. Vokalreduktion, allophonische Variation, Wort- und Satzbetonung, Phonotaktik, Intonation) zu beschreiben;
3. Fähigkeit, die Aussprache in *Southern British Standard* oder *Standard American* mithilfe der IPA-Symbole zu transkribieren;
4. Kenntnisse der besonderen phonologischen und phonetischen Schwierigkeiten für (deutsche) Lerner/innen des Englischen sowie Grundkenntnisse der wichtigsten Unterschiede der deutschen und englischen Phonologie.

Empfohlene Literatur

Carr, Philip (2002): *English Phonetics and Phonology,* Oxford: Blackwell.

Eckert, Hartwig & William Barry (^{2}2005): *The Phonetics and Phonology of English Pronunciation*, Trier: Wissenschaftlicher Verlag.

Gimson, Alfred C. (^{6}2001): *An Introduction to the Pronunciation of English,* London: Edward Arnold.

Gut, Ulrike (2009): *Introduction to English Phonetics and Phonology*, Frankfurt: Peter Lang.

Jones, Daniel (^{17}2006): *Cambridge English Pronouncing Dictionary*, Cambridge: Cambridge University Press.

König, Ekkehard & Volker Gast (^{2}2009): *Understanding English-German Contrasts,* Berlin: Erich Schmidt.

Wells, John (^{3}2008): *Longman Pronunciation Dictionary*, London: Longman.

A2 Syntax

Anforderungsprofil

1. Kritische Vertrautheit mit den Grundprinzipien und wesentlichen Kategorien der Syntaxanalyse: funktionale Kategorien wie Subjekt, Objekt; formale Einheiten wie Wortklassen und Phrasen; Beschreibungskategorien der *Comprehensive Grammar of the English Language* (CGEL); Grundprinzipien der Valenz- und Kasusgrammatik (Unterscheidung Ergänzung/*complement* – Angabe/*adjunct*; grundlegende semantische Rollen); Vertrautheit mit den Grundgedanken der Konstruktionsgrammatik (Begriff der Konstruktion, Kontrast zu regelbasierten Ansätzen, *argument structure constructions*);
2. Fähigkeit zu einer Satzanalyse von der Ebene des Gesamtsatzes bis zur Ebene der Wortarten entweder mit den Kategorien der CGEL oder im Rahmen eines Valenzmodells (Herbst/Schüller 2008) und Fähigkeit zur Beschreibung bei einer Analyse auftauchender Probleme.

Empfohlene Literatur

Croft, William & David A. Cruse (2004): *Cognitive Linguistics*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 9]

Fischer, Kerstin & Anatol Stefanowitsch (2006): "Konstruktionsgrammatik: Ein Überblick", in: Kerstin Fischer & Anatol Stefanowitsch (Hrsg.): *Konstruktionsgrammatik: Von der Anwendung zur Theorie*, Tübingen: Stauffenburg, 3-17.

Herbst, Thomas & Susen Schüller (2008): *Introduction to Syntactic Analysis: A Valency Approach*, Tübingen: Narr bzw. Herbst, Thomas (2010): *English Linguistics: A Coursebook for Students of English,* Berlin/New York: Mouton de Gruyter. [Kapitel 11-12]

König, Ekkehard & Volker Gast (^{2}2009): *Understanding English-German Contrasts,* Berlin: Erich Schmidt. [Kapitel 6]

Quirk, Randolph, Sidney Greenbaum, Geoffrey Leech & Jan Svartvik (1985): *The Comprehensive Grammar of the English Language*, London/New York: Longman. [CGEL]

Ungerer, Friedrich & Hans-Jörg Schmid (^{2}2006): *An Introduction to Cognitive Linguistics*, London: Pearson Longman. [Kapitel 5.4]

A3 Text- und Stilanalyse

Anforderungsprofil

1. Textbegriff und Textkonstitution: Kenntnis textinterner und -externer Kriterien und Merkmale der Textualität; Fähigkeit, diese Kenntnisse in der Analyse englischer Texte anzuwenden;
2. Kohärenz und Kohäsion: Kenntnis der Terminologie und analytischer Kategorien im Bereich Kohärenz und Kohäsion; Fähigkeit, diese Kenntnisse in der Analyse englischer Texte anzuwenden;
3. Textklassifikation: Vertrautheit mit verschiedenen Arten von Textsortenklassifikationen (textintern vs. textextern, funktional, merkmals- und frequenzbasiert) und Fähigkeit, englische Texte linguistisch fundiert zu klassifizieren;
4. Stilanalyse: Kenntnis zentraler Begriffe und Kategorien der Stilistik (Kontext, Stil, Register, Medium, Norm, *Foregrounding*) und Fähigkeit, englische Texte linguistisch fundiert im Hinblick auf stilistische Charakteristika zu analysieren und interpretieren (lexikalische, grammatikalische, textuelle, rhetorische Merkmale).

Empfohlene Literatur

Biber, Douglas & Susan Conrad (2009): *Register Genre Style*, Cambridge: Cambridge University Press.

Crystal, David & Derek Davy (1969): *Investigating English Style*, London: Longman.

Jeffries, Lesley & Daniel McIntyre (2010): *Stylistics*, Cambridge: Cambridge University Press.

Leech, Geoffrey & Mick Short (^{2}2007): *Style in Fiction*, Harlow: Longman.

Renkema, Jan (2004): *Introduction to Discourse Studies*, Amsterdam/Philadelphia: Benjamins.

Schubert, Christoph (2008): *Englische Textlinguistik: Eine Einführung*, Berlin: Erich Schmidt.

Wright, Laura & Jonathan Hope (1995): *Stylistics: A Practical Coursebook*, London: Routledge.

A4 Lexikologie, Morphologie und Phraseologie

Anforderungsprofil

1. Struktur des Wortschatzes: Vertrautheit mit Beschreibungskategorien der Struktur und Geschichtetheit des englischen Wortschatzes (Wortarten, Stil, Register, formale und semantische Strukturen [vgl. 2 und 3]); Fähigkeit, Ausschnitte des englischen Wortschatzes im Hinblick auf die genannten Kategorien zu analysieren, auch im Vergleich zum Deutschen;
2. Lexikalische Semantik: Vertrautheit mit den Grundideen und -begriffen semantischer Analyse und Beschreibung: Modelle des sprachlichen Zeichens (Saussure, Ogden & Richards, Bühler); Kenntnisse der Begriffe Bedeutung, Referenz, Denotation, Konnotation, Polysemie, Homonymie; Kenntnisse zu verschiedenen Ansätzen, Bedeutungen zu analysieren und beschreiben: Merkmalssemantik bzw. Komponentenanalyse, Wortfeldtheorie, Semantik der Sinnrelationen bzw. paradigmatischen Relationen (Synonymie etc.), Kollokationstheorie und syntagmatische Relationen, Prototypensemantik und Kategorisierung, Framesemantik; Fähigkeit, Fragen aus diesem Bereich anhand englischer Beispiele zu diskutieren;
3. Morphologie und Wortbildung: Vertrautheit mit den Kategorien und Grundideen sowie Problemen morphologischer Analyse und Beschreibung: Problematik des Wortbegriffs; Morphem und morphem-ähnliche Einheiten (auch aus sprachhistorischer Sicht), Allomorph; Klassifikation von Morphemen im Hinblick auf Funktion (lexikalisch, grammatisch) und Distribution (frei, gebunden etc.); Lexikalisierung und Institutionalisierung; spezielle Kenntnisse der Wortbildungsmuster des Englischen und ihrer formalen und semantischen Eigenschaften und Varianten; Fähigkeit, englische Wörter im Hinblick auf diese Kategorien zu analysieren und zu beschreiben;
4. Mehrworteinheiten: Vertrautheit mit Grundprinzipien der phraseologischen Beschreibung; Kenntnis grundlegender Konzepte wie Idiom, Kollokation (in verschiedenen Ausprägungen); Vertrautheit mit *open-choice principle* und *idiom principle* im Sinne Sinclairs;
5. Mentales Lexikon: Kenntnis zu Modellen der Repräsentation morphologischer und lexikalischer Einheiten im mentalen Lexikon.

Empfohlene Literatur

Aitchison, Jean (^{3}2003): *Words in the Mind: An Introduction to the Mental Lexicon*, Oxford: Blackwell.

Granger, Sylviane & Magali Paquot (2008): "Disentangling the phraseological web", in: Sylviane Granger & Fanny Meunier (Hrsg.): *Phraseology: An Interdisciplinary Perspective*, Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 27-49.

Herbst, Thomas (2010): *English Linguistics: A Coursebook for Students of English*, Berlin/New York: Mouton de Gruyter. [Kapitel 10]

Jackson, Howard & Etienne Zé Amvela (^{2}2007): *Words, Meaning and Vocabulary: An Introduction to Modern English Lexicology,* London/New York: Cassell.

Leisi, Ernst (^{2}1985): *Praxis der englischen Semantik,* Heidelberg: Winter. [Kapitel 5]

Lipka, Leonhard (2002): *English Lexicology: Lexical Structure, Word Semantics and Word-Formation*, Tübingen: Narr.

Quirk, Randolph, Sidney Greenbaum, Geoffrey Leech & Jan Svartvik (1985): *A Comprehensive Grammar of the English Language*, London/New York: Longman. [Kapitel 2.34-2.45]

Schmid, Hans-Jörg (im Druck 2011): "Lexicology", in: Johannes Kabatek & Bernd Kortmann (Hrsg.): *Theory and Methods in Linguistics: WSK*, Berlin/New York: de Gruyter Mouton.

Schmid, Hans-Jörg (2011): *English Morphology and Word-Formation: An Introduction*, Berlin: Erich Schmidt.

Sinclair, John McH. (1991): *Corpus, Concordance, Collocation*, Oxford: Oxford University Press. [Kapitel 8]

Ungerer, Friedrich & Hans-Jörg Schmid (^{2}2006): *An Introduction to Cognitive Linguistics*, London/New York: Longman.

B1 Variation und Wandel

Anforderungsprofil

1. Vertrautheit mit den zentralen Grundbegriffen der Sprachvariationsforschung (*Standard English*, auch aus historischer Perspektive; *regional and social dialects, accent, register; parameters of language variation; variety, variable, variant; World Englishes*) und ihren Methoden (*traditional dialect geography; sociolinguistics, parameters of social variation*) sowie der Sprachwandelforschung (*principles of sound change and morphological change; grammaticalization; analogy, regularization; language contact and contact effects; nativization*); Verbindung zwischen diachronem Wandel und moderner regionaler Variation;
2. Kenntnisse der dialektalen Gliederung Großbritanniens und der USA und ausgewählter, besonders charakteristischer Merkmale der wichtigsten Varietäten (*RP, Standard American English; Cockney, Northern English, Scots; New England, Southern US*); Kenntnisse wesentlicher sozialer Verteilungstendenzen (*language variation determined by social class, gender, age*);
3. Kenntnisse der wesentlichen sozialgeschichtlichen Entstehungsprozesse und kulturellen und soziolinguistischen Gebrauchsbedingungen der wichtigsten Erscheinungsformen des Englischen (einschließlich seiner kontaktbedingten Ableitungen) in Großbritannien und Nordamerika, in Grundzügen und vergleichend auch hinsichtlich der sog. "World Englishes", auch unter Berücksichtigung zentraler sprachpolitischer und sprachpädagogischer Strategien;
4. Kenntnisse von Grundzügen der Entstehung von Eigenheiten des modernen Englisch und seiner Varietäten aus der sprachgeschichtlichen Entwicklung, vor allem seit der frühneuenglischen Zeit (gemischter Wortschatz; *synthetic* vs. *analytic; regular* vs. *irregular*; charakteristische Eigenheiten der englischen Grammatik aus historisch-typologischer Sicht);
5. Fähigkeit, auffällige sprachliche Merkmale in konkreten Texten zu erkennen, terminologisch korrekt zu beschreiben und im Wesentlichen hinsichtlich ihrer varietätenspezifischen Signalwirkung zu interpretieren.

Empfohlene Literatur

Chambers, J. K. (^{3}2008): *Sociolinguistic Theory: Language Variation and its Social Significance*, Malden, MA: Blackwell. [Kapitel 1-4]

Chambers, J. K. & Peter Trudgill (^{2}1998): *Dialectology*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 1, 2, 4, 6]

Fennell, Barbara A. (2001): *A History of English: A Sociolinguistic Approach*, Malden, MA: Blackwell. [Kapitel 5-8]

Hopper, Paul J. & Elizabeth C. Traugott (^{2}2003): *Grammaticalization*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 1, 2, 5]

Schneider, Edgar W. (2011): *English Around the World: An Introduction*, Cambridge: Cambridge University Press.

B2 Spracherwerb

Anforderungsprofil

1. Kenntnis wichtiger Theorien des Erstspracherwerbs, vor allem der Grundprinzipien des nativistischen Modells von Chomsky und so genannter *usage-based*-Modelle; Fähigkeit, beide Ansätze unter Einbeziehung von in der Literatur genannter Evidenz zu diskutieren;
2. Kenntnis wichtiger Theorien des Fremdsprachenerwerbs; Kenntnis der prinzipiellen Unterschiede zwischen Erst- und Zweit-/Fremdspracherwerb; wesentliche Unterschiede zwischen UG-basierten und kognitiven bzw. konstruktionsgrammatischen Ansätzen; Rolle von Input und Interaktion;
3. Kenntnis wichtiger Erscheinungen von Lernersprache und ihrer Ursachen; in diesem Zusammenhang Vertrautheit mit wichtigen Unterschieden zwischen dem Englischen und dem Deutschen in den Bereichen Aussprache, Grammatik sowie Lexik und Idiomatizität.

Empfohlene Literatur

Behrens, Heike (2009): "Usage-based and emergentist approaches to language acquisition", *Language* 47, 383-411.

de Cock, Sylvie (2000): "Repetitive phrasal chunkiness and advanced EFL speech and writing", in: Christian Mair & Marianne Hundt (Hrsg.): *Corpus Linguistics and Linguistic Theory*, Amsterdam/Atlanta: Rodopi, 51-68.

Ellis, Nick (2003): "Constructions, chunking & connectionism: The emergence of second language structure", in: Catherine J. Doughty & Michael H. Long (Hrsg.): *The Handbook of Second Language Acquisition*, Malden/Oxford/Carlton: Blackwell, 63-103.

Granger, Sylviane & Magali Paquot (2009): "Lexical verbs in academic discourse: A corpus-driven study of learner use", in: Maggie Charles, Diane Pecorari & Susan Hunston (Hrsg.): *Academic Writing: At the Interface of Corpus and Discourse*, New York: Continuum, 193-214.

König, Ekkehard & Volker Gast (^{2}2009): *Understanding English-German Contrasts,* Berlin: Erich Schmidt.

Mitchell, Rosamond & Florence Myles (^{2}2004): *Second Language Learning Theories*, London: Hodder Arnold.

Saville-Troike, Muriel (2006): *Introducing Second Language Acquisition*, Cambridge: Cambridge University Press.

Tomasello, Michael (2003): *Constructing a Language*, Cambridge/London: Harvard University Press.

B3 Lexikografie und Korpuslinguistik

Anforderungsprofil

1. Vertrautheit mit lexikografischen Informationstypen und Beschreibungsprinzipien in ein- und zweisprachigen Wörterbüchern (Definitionswortschatz, syntaktische Angaben, Kollokationen etc.);
2. Kenntnis der wichtigsten Wörterbuchtypen; Kenntnis der wichtigsten einsprachigen und historischen englischen Wörterbücher mit einem Schwerpunkt auf Lernerwörterbüchern;
3. Vertrautheit mit korpuslinguistischen Methoden und Einsichten sowie ihrer Relevanz für den Fremdsprachenunterricht.

Empfohlene Literatur

Herbst, Thomas & Michael Klotz (2003): *Lexikografie*, Paderborn: UTB (bzw. (voraussichtlich 2012): *English Lexicography*, Berlin: Erich Schmidt).

Lindquist, Hans (2009): *Corpus Linguistics and the Description of English*, Edinburgh: Edinburgh University Press.

Mukherjee, Joybrato (2009): *Anglistische Korpuslinguistik*, Berlin: Erich Schmidt.

Svensén, Bo (2009): *A Handbook of Lexicography: The Theory and Practice of Dictionary Making*, Cambridge: Cambridge University Press.

Wörterbücher:

Longman Dictionary of Contemporary English (^{5}2009), München: Langenscheidt. [LDOCE5] (sowie CD/Online-Version)

Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English (^{8}2010), Oxford: Oxford University Press. [OALD8] (sowie CD/Online-Version)

The Oxford English Dictionary (^{2}1989), 20 Bände, Oxford: Clarendon Press. [OED] (sowie www.oed.com)

B4 Pragmatik und Diskurs

Anforderungsprofil

1. Kenntnisse der theoretischen und methodischen Grundlagen der Pragmatik (z. B. Funktion und Handlung, Kooperationsprinzip und Konversationsmaximen, *frames*, Deixis) und Fähigkeit, diese in der Analyse gesprochener und geschriebener englischer Texte anzuwenden;
2. Kenntnisse der Grundbegriffe der Text- und Diskursanalyse (z.B. *text/discourse, turn-taking, topic management, context, cohesion, coherence*);
3. Kenntnisse der Theorie der Sprechakte (nach Austin und Searle);
4. Fähigkeit, implizite Äußerungsinhalte zu beschreiben (Präsuppositionen, Implikationen, Implikaturen nach Grice);
5. Grundlegende Kenntnisse der Höflichkeitstheorie nach Brown und Levinson (*face, face-work/relational work, politeness strategies*).

Empfohlene Literatur

Brown, Penelope & Stephen Levinson (1987): *Politeness: Some Universals in Language Use*, Cambridge: Cambridge University Press.

Bublitz, Wolfram (2000): "Cohesion and coherence", in: J. Verschueren et al. (Hrsg.): *Handbook of Pragmatics*, Instalment 1988, Amsterdam: Benjamins.

Bublitz, Wolfram (^{2}2009): *Englische Pragmatik: Eine Einführung*, Berlin: Erich Schmidt.

Grice, Herbert Paul (1975): "Logic and conversation", in: Peter Cole & Jerry L. Morgan (Hrsg.): *Syntax and Semantics Vol. 3: Speech Acts*, New York: Academic Press, 41-58.

House, Juliane (1996): "Contrastive discourse analysis and misunderstanding: The case of German and English", in: Marlis Hellinger & Ulrich Ammon (Hrsg.): *Contrastive Sociolinguistics. Contributions to the Sociology of Language* 71, Berlin: Mouton de Gruyter, 345-361.

Levinson, Stephen (1983): *Pragmatics*, Cambridge: Cambridge University Press.

Mey, Jacob (^{2}2001): *Pragmatics: An Introduction*, Oxford: Blackwell.

van Dijk, Teun (2008): *Discourse and Context: A Sociocognitive Approach*, Cambridge: Cambridge University Press.

Widdowson, Henry (2004): *Text, Context, and Pretext: Critical Issues in Discourse Analysis*, Oxford: Blackwell.